

Pädagogisches Konzept der Kita Lummerland



Vorwort

Liebe Eltern,

auf den folgenden Seiten finden Sie die pädagogische Konzeption unserer KiTa Lummerland von Stans und Buochs.

Das gesamte Team ist sich bewusst, dass pädagogisches Arbeiten nicht „nach Gebrauchsanweisung“ funktioniert, weshalb es in unserer Konzeption darum geht, sich immer wieder auf die vorherrschenden Gegebenheiten einzustellen, wodurch sie eher als Zielvorgabe zu verstehen ist.

Diese Konzeption ist das Ergebnis eines Planungsprozesses und der Reflexion unserer bisherigen Tätigkeit. Sie bezieht die konkreten Gegebenheiten, wie Raumangebot, Bedürfnisse der Kinder, soziales Umfeld, Elternaktivitäten und vieles mehr mit ein.

Für uns als Team ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument um die eigene Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern.

Für Sie soll sie eine Hilfe sein, unsere Kindertagesstätte in ihrer ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in ihrer Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Wir wollen den Kindern helfen ihre Fähigkeiten zu entfalten, deren Anlagen zu entwickeln und sie auf das Leben als Persönlichkeit und Mitglied der Gesellschaft vorzubereiten. Dabei befinden sich die Kinder in einer liebevollen Umgebung wo sie Empathie und Wertschätzung erleben. Unser Ziel ist in erster Linie, dass die Kinder und Eltern sich bei uns wohl fühlen.

Nun wünschen wir Ihnen beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption nützliche Erkenntnisse und das Gefühl, dass Sie Ihr Kind mit gutem Gewissen in unsere Einrichtung bringen können.

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der KiTa Lummerland

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Kita Lummerland	4
1.1 Trägerschaft.....	4
1.2 Betriebsbewilligung/ Mitgliedschaft	4
1.3 Öffnungszeiten	4
1.4 Lage	4
1.5 Räumlichkeiten.....	5
1.7 Kapazitäten	5
2. Pädagogisches Konzept	5
2.1 Bildungsverständnis.....	5
2.2 Ziele: Kompetenzen im Bildungsverlauf.....	6
2.3 Bildungsbereiche.....	6
2.3.1 Erläuterung der Bildungsbereiche.....	7
2.4 Der Situationsansatz	10
2.5 Unsere Gruppen.....	11
2.5.1 Tante Emma Gruppe.....	11
2.5.2 Jim Knopf Gruppe.....	11
2.5.3 Lukas der Lokomotivführer Gruppe	12
2.6 Elternarbeit /-kontakt	12
2.7 Gemeinsame Mahlzeiten	13
2.8 Portfolioarbeit.....	13
2.9 Schlusswort.....	14

Lass mir Zeit

....

Vertrauen aufzubauen
meinen eigenen Rhythmus zu finden
mich nach meinen Bedürfnissen
zu entwickeln
selbstständig zu sein
die Welt zu entdecken
zu experimentieren
mit anderen Kindern zu spielen
einem Bewegungsdrang
auszuleben...
ebenso
wie Rückzugsmöglichkeiten zu haben
kurz um...,
ich selbst zu sein.....

Forderung eines Kindes

1. Rahmenbedingungen der KiTa Lummerland

1.1 Trägerschaft

Träger der KiTa Lummerland ist der Verein KiTa Lummerland mit Sitz in Stans.

Die Geschäftsführung und die KiTa Leiterin sind beides berufstätige Mütter, weshalb sie Verständnis für die familiären Situationen haben und stets bemüht sind auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Eltern einzugehen, damit diese gut organisiert ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können.

1.2 Betriebsbewilligung/ Mitgliedschaft

Die KiTa Lummerland verfügt über die vorgeschriebene Betriebsbewilligung des Kanton Nidwalden.

Die Einrichtung ist durch das Amt für Berufsbildung des Kantons Nidwalden anerkannt und verfügt über die Bewilligung um Lernende auszubilden.

Die KiTa Lummerland ist Mitglied der Dachorganisation Kibesuisse, sowie Mitglied bei Zodas, der Pro Wirtschaft und beim Nidwaldner Gewerbeverein.

1.3 Öffnungszeiten

Die KiTa Lummerland ist das ganze Jahr geöffnet. Ausser an den kantonalen- und eidgenössischen Feiertagen bleibt die Einrichtung geschlossen.

Die Betreuungszeit ist von Montag bis Freitag ab 6:30-18:30 Uhr.

Die Kernbetreuungszeit liegt zwischen 08.30 – 16.30Uhr.

Vor einem Feiertag schliesst die KiTa Lummerland um 17:30 Uhr. Ausnahme bilden der 24. und 31. Dezember, wo die KiTa jeweils um 17.00 Uhr schliesst.

Unser Konzept bietet den Eltern die Möglichkeit, ihre angemeldeten Betreuungszeiten auf andere Tage zu verlegen oder eine stundenweise Betreuung ausserhalb der angemeldeten Tage wahrzunehmen. Hierzu finden Sie weitere Informationen in unserem Reglement.

1.4 Lage

KiTa Lummerland liegt im verkehrsarmen, ruhigen Hansmatt in Stans. Vor dem Haus hat es genügend Parkplätze zum Bringen und Abholen der Kinder.

Für die Außenaktivitäten stehen die verkehrsfreie Allmend, der nahe gelegene Wald und das Schulhaus Turmatt zur Verfügung. In der Nähe befindet sich der Eichli Spielplatz, der verschiedene Spielgeräte, Rutsche und Schaukeln zur Verfügung stellt. Ebenso haben wir Zugang zu einem Bauernhof, den wir regelmässig besuchen.

Abgesehen davon, verfügt die KiTa Lummerland in Stans über eine grosse Terrasse mit Rutsche und Sandkasten, die viel von den Kindern genutzt wird.

Eine weitere Einrichtung der KiTa Lummerland befindet sich in der Ennetbürgerstrasse 24 in Buochs. Ein kleiner Garten mit Sandkiste ermöglicht den Kindern auch für kurze Aussenaktivitäten genutzt zu werden.

Dieser zentrale Standort bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Spaziergehen. Dazu gehören beispielsweise der Dorfspielplatz Mühlenmatthof oder der Spielplatz Ennetbürgen – Seepätzli.

1.5 Räumlichkeiten

Die Raumgestaltung ist ein Spiegel dafür, wie die Erwachsenen die Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen.

Kinder halten sich in Innen- und Aussenräumen auf und diese Räume werden sogleich zu einem Teil frühkindlicher Bildung, denn wenn die Kinder einen Raum betreten, beginnen sie diesen zu erkunden und zu erforschen. Wir bieten unterschiedliche Spielmaterialien an, die die Exploration und das Spielen der Kinder weiter anregen und somit auf spielerische Weise bilden.

1.7 Kapazitäten

Gleichzeitig können maximal 20 Kinder im Alter von 2 Monaten bis zum Kindergarteneintritt, in der KiTa Lummerland Stans anwesend sein. Ausnahme bilden kurzfristige Überschneidungen, die sich beim Platzsharing ergeben können (Mittagessen).

Die Überschneidungen sollten nicht länger als zwei Stunden dauern und nicht mehr als 4 Kinder tangieren.

Die Zeit der Überschneidung ist harmonisch in den Tagesablauf zu integrieren.

In Buochs können maximal 10 Kinder gleichzeitig die Einrichtung besuchen. Die Überschneidungen beim Platzsharing sollte die Anzahl von zwei Kindern nicht überschreiten.

Um die Gruppenintegration zu gewährleisten, muss ein Kind an mindestens 2 Halbtagen oder an einem ganzen Tag pro Woche anwesend sein.

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Bildungsverständnis

Das Kind ist von Natur aus neugierig, tatkräftig und lernfreudig. Es ist vor allem eigenaktiv und will selbst „Akteur“ seiner Entwicklung sein, es will die Welt eigentätig erforschen und darüber hinaus auch begreifen. Die Möglichkeiten selbstbestimmten Handelns machen Kinder in allen Entwicklungsbereichen stark und selbstbewusst.

Demnach sehen wir das Kind als eigenständige Persönlichkeit. Es kann sich ausprobieren, experimentieren, neugierig sein, Fragen stellen, Fehler machen, wütend und traurig sein, sowie fröhlich und nachdenklich oder ängstlich sein.

Unsere Aufgabe ist es, Kinder in ihren Tätigkeiten zu beobachten, ihnen vielfältige Anregungen zu bieten und ihre Lernthemen mit herausfordernden Angeboten zu begleiten.

Wir sehen uns als Begleiter und Beobachter von Lernprozessen und nicht als Akteur und Lehrer. Sich gemeinsam mit Kindern als Lernende zu verstehen, birgt für Kinder die Chance selbst Lösungswege herauszufinden, mit ihnen zu experimentieren und ihre Wirkung und Richtigkeit zu überprüfen.

2.2 Ziele: Kompetenzen im Bildungsverlauf

Pädagogik hat die Aufgabe zu analysieren, welche Kompetenzen Kinder benötigen, um in ihrer Lebenswelt bestehen und die Gesellschaft aktiv gestalten zu können. Nach dieser Analyse wird bewertet und entschieden, welche Kompetenzen in der pädagogischen Arbeit vorrangig angestrebt werden sollten.

Folgende Kompetenzen stehen dabei im Vordergrund:



(vgl. Berliner Bildungsplan; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, 2004)

Diese Kompetenzen sollen das Kind in die Lage versetzen, in verschiedenen Situationen seines Lebens selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln.

2.3 Bildungsbereiche

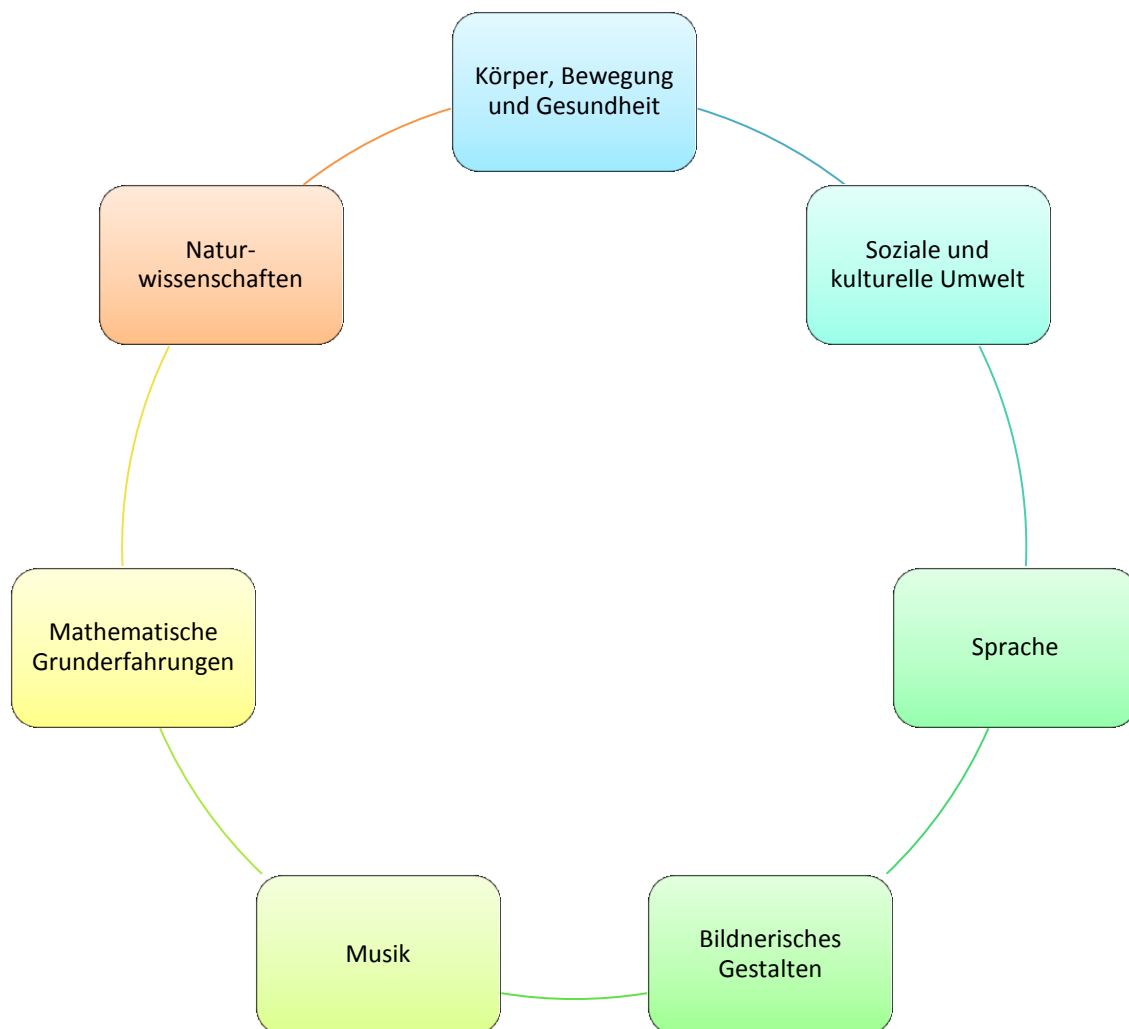
Das pädagogische Konzept der KiTa Lummerland basiert auf dem „Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz“.

Zudem setzen wir unsere Schwerpunkte in bestimmte Bildungsbereiche. Mit den Inhalten dieser Bildungsbereiche sollten Kinder im Verlauf ihrer KiTa Zeit und vor Eintritt in den Kindergarten Erfahrungen gesammelt und sich ein bestimmtes Wissen und Können angeeignet haben.

2.3.1 Erläuterung der Bildungsbereiche

In der folgenden Tabelle finden Sie eine kurze Erklärung zu den einzelnen Bildungsbereichen und wie wir die Themen in der KiTa aufgreifen.

Im pädagogischen Geschehen werden sich die Bildungsbereiche immer mischen. Sie werden nicht nacheinander abgearbeitet, sondern in Aktivitäten und Projekte miteinbezogen und berücksichtigt. Es ist unsere Aufgabe, den Kindern entsprechend der Bereiche, vielfältige Bildungsgelegenheiten zu bieten.



Bildungsbereiche	Erklärung/Ziele	Umsetzung
Körper, Bewegung und Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Sich im eigenen Körper wohl fühlen • Die eigenen körperlichen Möglichkeiten kennen • Sich gerne mit anderen bewegen und dazu eigene Regeln erfinden • Lust an Bewegung haben • Sich körperlich auszuprobieren • Körperteile benennen können • Körperliche Geschicklichkeit erlangen • Interesse an sportlichen Aktivitäten aufbauen • Förderung der Grobmotorik 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsangebote • Rückzugsmöglichkeiten bieten • Pflegerische Tätigkeiten begleiten • Geräte und Materialien zur Verfügung stellen • Projektarbeit (Gesunde Ernährung/Mein Körper) • Anregungen für Bewegung in Gruppen geben • Rituale zur Körperpflege • 2x wöchentlich Kinderturnen • 1x wöchentlich Kindertanzen
Soziale und kulturelle Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Bedürfnisse und Gefühle zum Ausdruck bringen • Identitätsbildung (Biographie, Familie) • Die Folgen eigenen Verhaltens erkennen • Sich zur Gruppe zugehörig fühlen • Empathie • Sich an Normen und Regeln in der Kita halten • Bereit sein, vom anderem zu lernen • Eine eigene Meinung bilden und andere Meinungen akzeptieren • Sich als aktives Mitglied einer Gemeinschaft begreifen 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Begrüßungen und Verabschiedungen • Kommunikation mit Eltern und Kind • Kreative Spiele zur Selbstdarstellung • Projektarbeit • Portfolioarbeit • Individuelles Aufgreifen von aktuellen Themen der Kinder • Individuelle Spielräume und Grenzen verdeutlichen • Partizipation • Klarer Tagesablauf
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Bedürfnisse, Interessen und Gefühle ausdrücken • Sich sprachlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Morgenkreis • Gemeinsam singen • Fingerspiele

	<ul style="list-style-type: none"> mitteilen • Lust auf Sprache und Sprechen • Interesse an Büchern • Sich mit anderen verständigen • Sprachliche Äusserungen verstehen • Konflikte verbal aushandeln • Ereignisse erzählen • Kontakt zu anderen aufnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuchbetrachtungen • Gespräche mit einzelnen Kindern und in kleinen Gruppen • Betreuer als Gesprächspartner • Sprachvorbilder • Rhythmusspiele • Kasperletheater • Rollenspiele im Rollenspielraum • Portfolioarbeit • Wortschatz anreichern
Bildnerisches Gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Feinmotorik • Ästhetische Bildung • Farbenkunde • Umgang mit verschiedenen Materialien kennenlernen • Umgang mit Kinderschere • Erfahrungen mit Holz • Techniken zur Gestaltung kennenlernen • Eigene Sammlung von Werken • Experimentieren • Phantasie und Kreativität entwickeln und ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Atelier mit vielfältigen Materialien • Regelmässige Kreativangebote • Materialerfahrungen anbieten • Kneten • Malen mit Körperteilen (z.B. Bodypainting) • Naturmaterialien zur Verfügung stellen • Portfolioarbeit • Projektarbeit • Experimente • Werken
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Die eigene Stimme als Ausdrucksmittel • Instrumentenlehre • Laut und leise differenzieren • Lieder kennen • Rhythmen halten • Gemeinsames Musizieren • Höhen und Tiefen von Tönen unterscheiden • Akustische Wahrnehmung • Geräuschquellen identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Musizieren im Morgenkreis • Miteinbeziehung von einfachen Instrumenten • Herstellung von Instrumenten • Rituale mit Liedern begleiten • Geräuschmemorie • Zeiten der bewussten Stille schaffen (z.B. Traumreisen) • Erzeugung von Tönen mit Alltagsgegenständen • Kindertanzen in Begleitung von Musik und Instrumenten • Tonaufnahmen

Mathematische Grunderfahrungen

- Das eigene Alter kennen
- Anzahl von Körperteilen benennen
- Zeitverständnis entwickeln
- Grössen- und Mengenvergleiche
- Zählen können
- Grundverständnis geometrischer Formen
- Grundlegende Erfahrungen des Zahlensystems (Antworten können bei Fragen wie „Wie viele“ oder „wie oft“)
- Zahlen in der Funktion zum Zählen erkennen
- Gemeinsames Eindecken vom Mittagstisch
- Bei Alltagshandlungen zählen (z.B. Stufen beim Treppensteigen oder Kinder im Morgenkreis zählen)
- Konstruktionsspiele
- Regulären Ablauf in der Kita bieten (Rituale)
- Bekanntmachen von Symbolen und Zahlen
- Projektarbeit
- Abzählreime und –verse
- Zuordnen und verteilen
- Zahlenspiele

Naturwissenschaften

- Interesse an der Natur
- Tier- und Pflanzenkunde
- Umwelt als Quelle für vielfältige Erfahrungen erleben
- Schlussfolgern bei Umwelterkundungen machen
- Erkundungen im Umfeld
- Waldtage
- Ausflüge zu unterschiedlichen Orten
- Projektarbeit
- Regelmässiger Besuch auf dem Bauernhof
- Den Kindern Wissen vermitteln über Tiere und Pflanzen
- Naturmaterialien anbieten
- Projektarbeit
- Gemeinsame Nutzung von Sach- und Bilderbüchern

(vgl. Berliner Bildungsplan; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, 2004)

2.4 Der Situationsansatz

Der Situationsansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten.

Dazu werden in der Kita zielgerichtet alltägliche Lebenssituationen von Kindern und ihren Familien aufgegriffen. Zusammen mit den Kindern, werden aus diesen Situationen Projekte erarbeitet. Durch dieses „Lernen an realen Situationen“ sollen die Kinder auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet werden. Die ErzieherInnen berücksichtigen dabei in besonderem Maße auch die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder sowie den familiären, sozialen und kulturellen Hintergrund und den Entwicklungsstand eines jeden Kindes.

Durch das Einbeziehen der Kinder in den Planungsprozess von Projekten, wird ihre Selbständigkeit und ihr Selbstbewusstsein gestärkt: Sie lernen ihre Meinung zu äußern. Genauso wie ihnen zugehört wird, hören sie auch den anderen zu und lernen so auch das Miteinander und Rücksicht nehmen auf andere.

2.5 Unsere Gruppen

Die Kinder werden nach Alter und Entwicklungsstand in die entsprechende Gruppe eingeführt. Das Alter ist eine ungefähre Richtlinie. Es kann durchaus sein, dass ein Kind vorher oder später in die andere Gruppe wechselt. Dies hängt sowohl von den Platzverhältnissen in den einzelnen Gruppen, als auch von dem individuellen Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes ab.

Die Einteilung durch die Gruppenleiter wird nach Rücksprache mit der KiTa Leiterin gemacht. Hierzu werden verschiedene Raster in einer Supervision angewandt.

Durch die kleinen Gruppengrößen wird gewährleistet, dass schnell auf die entsprechenden Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden kann. Sehr bald lernen die Fachkräfte die jeweiligen Gewohnheiten der Kinder kennen und unterstützen die Eltern in ihrer Erziehung. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern um angemessen auf z.B neue Ess- oder Schlafgewohnheiten eingehen zu können, da sich ein Kind, besonders in dem ersten Lebensjahr, sehr schnell entwickelt

2.5.1 Tante Emma Gruppe

Die KiTa Lummerland betreut Kinder ab dem Alter von zwei Monaten. Diese Kleinstkinder werden in einer Babygruppe sehr behütet und liebevoll betreut. Die Gruppengröße beträgt maximal 8 Kinder am Tag mit 3 Betreuungspersonen. Es werden Kinder im Alter ab 2 bis ca. 24 Monaten betreut.

2.5.2 Jim Knopf Gruppe

Die Jim Knopf Gruppe wird von Kindern im Alter von ca. 24 bis in den Eintritt in den Kindergarten besucht. Betreut, gefördert und in ihrer Entwicklung unterstützt, werden die Kinder von 3 Betreuungspersonen. Die Gruppengröße beträgt maximal 12 Kinder am Tag.

In dieser Gruppe fangen die Kinder an erste Freundschaften zu bilden. Wesentlicher Bestandteil ist daher, sie in ihren Sozialkompetenzen zu fördern.

Das Spiel mit anderen Kindern wird interessanter und die Kinder lernen Rücksichtnahme, Empathie und Regelverhalten. Sie lernen in Kleingruppen beim Morgenkreis, bei Regelspielen bei Kreativangeboten oder Ausflügen und vielem mehr, etwas gemeinsam zu erleben.

Die Bildungsangebote sind nun anspruchsvoller und sollen die Kinder spielerisch auf den Kindergarten vorbereiten. Sie werden in ihrer Selbstständigkeit gefördert, indem sie kleine Aufgaben, wie beispielweise das Eindecken des Mittagstisches, erhalten. Es wird in Zusammenarbeit mit den Eltern geübt sich an- und ausziehen und den Toilettengang selbstständig zu erledigen.

Neben den Fähigkeiten der Kinder in den unterschiedlichen Bildungsbereichen, die in 2.3 bereits erläutert wurden und der Selbstständigkeit der Kinder, geht es darum, die Kinder emotional auf den Kindergarten vorzubereiten. Es werden Gespräche geführt, Bilderbuchbetrachtungen gemacht und das Selbstbewusstsein wird durch unterschiedliche Aktivitäten gefördert.

2.5.3 Lukas der Lokomotivführer Gruppe

Neben unserem Standort in Stans, befinden sich die Räumlichkeiten der Lukas der Lokomotivführer Gruppe in Buochs. Es handelt sich um eine altersgemischte Gruppe (Familiengruppe).

Familiengruppen in Kindertageseinrichtungen können eine mögliche Antwort auf die veränderten Lebensbedingungen der Familien in unserer Gesellschaft und die Anforderungen an Lernbedingungen der frühen Kindheit sein. Familiengruppen bieten in ihrer Altersmischung ein dem realen Leben entsprechendes Lernfeld. Konstante Bezugspersonen, kein Wechsel der Gruppen und der Einrichtung bieten dem Kind ein hohes Maß an Bindung, Geborgenheit und Kontinuität, egal welche Veränderungen im Familienalltag erfolgen. Jüngere lernen von Älteren, die Älteren sichern ihre Kompetenzen durch Weitergabe und Wiederholung.

2.6 Elternarbeit /-kontakt

Kinder brauchen eine angemessene Eingewöhnungszeit, in der sie lernen, sich von den Eltern für eine gewisse Zeit zu lösen. Diese Zeit kann wenige Tage, manchmal aber auch mehrere Wochen dauern. Die Eltern sind dabei wichtiges Bindeglied zwischen den BetreuerInnen von KiTa Lummerland und den Kindern. Deshalb ist uns der regelmässige Austausch mit den Eltern wichtig.

Nebst den täglichen Tür- und Angel-Gesprächen, sollen die Eltern einmal pro Jahr die Gelegenheit haben, sich in Elterngesprächen über die Entwicklung ihres Kindes und dessen Verhalten in der Gruppe zu informieren. Mindestens einmal Mal pro Jahr werden durch KiTa Lummerland Elternabende veranstaltet, wo sich einerseits die Eltern untereinander kennen lernen und austauschen können, andererseits über Gruppenzusammenhänge und pädagogische Zielsetzung informiert wird. Die KiTa Lummerland berät die Eltern und unterstützt sie auf Wunsch auch in der Erziehung ihrer Kinder.

Zusätzliche Veranstaltungen wie gemeinsame Frühstücke, Feste oder Jubiläen, Tag der offenen Türe, Flohmarkt etc. sind geplant. So kann einer breiten Öffentlichkeit Einblick in die wichtige Arbeit der KiTa Lummerland gegeben werden.

Mit diesen Aktivitäten leistet KiTa Lummerland auch einen wichtigen Beitrag zur eigenen Kultur.

2.7 Gemeinsame Mahlzeiten

Das gemeinsame Einnehmen von Mahlzeiten spielt im Zusammenleben eine bedeutende Rolle. Durch eine harmonische Gestaltung der Essenssituationen wird eine familiäre Atmosphäre geschaffen.

Die KiTa Lummerland kocht selber. Somit werden die Mahlzeiten immer frisch in der eigenen Küche zubereitet. Dabei achten wir auf gesunde und ausgewogene Speisen.

Den aktuellen Speiseplan können sie auf unserer Homepage (www.kita-lummerland.ch) einsehen.

2.8 Portfolioarbeit

Jedes Kind das zu uns kommt will wachsen und lernen. Es wird Neues kennen lernen und mit bereits angeeignetem Wissen verknüpfen. Um das Lernen und die Lernwege für das Kind und Sie als Eltern deutlich zu machen, arbeiten wir mit dem Dokumentationssystem Portfolio.

Im ursprünglichen Sinne bedeutet dieses Wort: „Katalog der besten Werke“.

In dieser Mappe werden die Lernschritte der Kinder dokumentiert, reflektiert und präsentiert.

Das Kind kann so immer nachvollziehen was es kann und wie es dies gelernt hat. Es kann dadurch seine Stärken und individuellen Besonderheiten wertschätzen.

Wir sammeln gemeinsam mit Ihrem Kind Material vom Alltag in der KiTa. Auch Sie als Eltern dürfen zusammen mit Ihrem Kind etwas zum Portfolio beitragen.

Das Portfolio gehört dem Kind und es begleitet es während der gesamten Zeit in unserem Haus. Die Ordner befinden sich für die Kinder leicht zugänglich in den Gruppenräumen. Jedes Kind darf selber bestimmen, ob es anderen Kindern „sein Buch“ zeigen möchte.

Wir werden das Portfolio auch bei Entwicklungsgesprächen verwenden, die wir mit Ihnen führen, um das Lernen Ihres Kindes sichtbar zu machen.

Wir widmen uns mit den Kindern an bestimmten Tagen in Kleingruppen aber auch mit dem einzelnen Kind, der Arbeit mit dem Portfolio. Die Kinder werden selbst von ihren Lernerfolgen erzählen oder Wünsche formulieren, was sie schaffen möchten. Sie dürfen mitentscheiden, was sie in ihr Portfolio einsortieren. Das können gesammelte Malblätter aus dem Eigentumsschub, Aushänge, Fotos etc. sein. Findet ein großer Lernschritt oder ein besonderes Angebot statt, werden wir dies auch mit der Digitalkamera festhalten und einsortieren.

Jedes Portfolio ist anders - ganz so, wie auch Ihr Kind einzigartig ist.

→ und es richtet sich vor allem an das Kind selbst!

Es wird immer wieder stolz sein Buch hervorholen und staunen, was es bereits kann und gelernt hat. Und am Ende der KiTazeit hat es eine schöne Erinnerung an diese.

2.9 Schlusswort

Aufgabe dieser Konzeption ist es, Ihnen unsere Einrichtung vorzustellen und Sie über die Methoden und Ziele unserer Erziehungsarbeit zu informieren. Wir hoffen, dass Sie am Ende dieser Lektüre einen umfassenden Eindruck von unserer vielfältigen pädagogischen Arbeit gewonnen haben. Mit dieser Konzeption ist nichts für immer festgeschrieben, denn die Arbeit mit Kindern lebt von der Weiterentwicklung, Veränderung bei Eltern und Kindern, im Umfeld und in der Kindertagesstätte selbst. Deswegen werden wir diese Schrift regelmäßig überprüfen und ergänzen.